A-09-152 Für Frieden in Freiheit. Konsequent europäisch Handeln.

Antragsteller*in: Michael Sebastian Schneiß (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)

Änderungsantrag zu A-09

Von Zeile 151 bis 153 einfügen:
ausbauen – statt sich wie die Bundesregierung zurückzuziehen. Wer jetzt die Entwicklungsfinanzierung und Gelder für Humanitäre Hilfe kürzt, setzt Menschenleben weltweit aufs Spiel. Das sehen wir tagtäglich an Europas Grenzen, auch auf dem Mittelmeer. Statt Unterstützung durch Deutschland und die EU wird Humanitäre Hilfe zunehmend kriminalisiert. Die brutale Realität zeigt sich auch durch Schüsse auf fliehende Menschen und Rettungsorganisationen - eine Praxis, die von der EU billigend in Kauf genommen wird. Genauso wie die EU will nun auch die Deutsche Bundesregierung, kriminelle Akteure, die Menschenrechte verletzten, in Zukunft wieder aktiv unterstützen. Wir setzen uns daher dafür ein, dass auch weiterhin die Ausbildung und Zusammenarbeit der sogenannten libyschen Küstenwache kein Teil des Deutschen IRINI-Mandats ist. Wir setzen uns auf europäischer Ebene dafür ein, dass diese Tätigkeit nicht mehr Teil der Gesamtmission ist und eine Beobachtung und Strafverfolgung dieser Akteure erfolgt. Er verpasst die Chance, weltweit Partnerschaften aufzubauen und Einfluss zu

Begründung

In den letzten Wochen wurde zum ersten Mal direkt auf ein Rettungsschiff im zentralen Mittelmeer geschossen. Die kriminellen Akteure der sog. Libyschen Küstenwache gehören zur westlich anerkannten Libyschen Regierung, das Schiff wurde von europäischen Staaten geschenkt, die Küstenwache von europäischen Staaten ausgebildet. Im November steht die Verlängerung des Irini-Mandats an, in deren neuester Fassung nicht mehr die Zusammenarbeit mit der sog. Libyschen Küsten ausgeschlossen wird. Die Gewaltgeschichte dieser sog. Libyschen Küstenwache hält seit 2015 an, die neue Eskalation zeigt, wie wenig Angst die Milizen vor Sanktionen haben. Mit Menschenrechtsbrechern darf nicht zusammengearbeitet werden.

weitere Antragsteller*innen

Anna Katharina di Bari (KV Bochum); Gorden Isler (KV Hamburg-Eimsbüttel); Jamila Schäfer (KV München); Filiz Polat (KV Osnabrück-Land); Marcel Emmerich (KV Ulm); Schahina Gambir (KV Minden-Lübbecke); Jonathan Sieger (KV Köln); Gönül Eglence (KV Essen); Svenja Borgschulte (KV Berlin-Pankow); Jule Wenzel (KV Duisburg); Luis Bobga (KV Steinfurt); Astrid Platzmann-Scholten (KV Bochum); Jakob Sauter (KV Stuttgart); Markus Schopp (KV Berlin-Mitte); Antje Möller (KV Hamburg-Eimsbüttel); Miriam Block (KV Hamburg-Harburg); Nina von Witzleben (KV Bochum); Karsten Finke (KV Bochum); Martin Lüdders (KV Bochum); sowie 58 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.